

INHALT

VORWORT	11
1. SORGERECHT	13
1.1. WER IST SORGEBERECHTIGT.....	13
1.2. DER ANTRAG DES NICHTVERHEIRATETEN VATERS AUF GEMEINSAME SORGE	15
1.3. DAS SORGERECHT IN DER EHE FÜR ALLE	20
1.3.1. Die geplante Reform des Abstammungsrechts	22
1.4. DAS SORGERECHT NACH DER TRENNUNG.....	24
1.4.1. Gemeinsames Sorgerecht.....	25
1.4.2. Der Antrag eines Elternteils auf Alleinsorge	28
1.4.3. Übertragung der alleinigen elterlichen Sorge in bestimmten Angelegenheiten.....	31
2. WO WOHNEN DIE KINDER NACH DER TRENNUNG - DAS AUFENTHALTSBESTIMMUNGSRECHT.....	32
2.1. DAS RESIDENZMODELL: DIE KINDER LEBEN BEI EINEM ELTERnteil, DER ANDERE ELTERnteil HAT EIN UMGANGSRECHT.....	33
2.2. DAS WECHSELMODELL: DAS KIND LEBT ABWECHSELND BEI BEIDEN ELTERnteILEN	36
3. UMGANGSRECHT	40
3.1. EINSCHRÄNKUNG ODER AUSSCHLUSS DES UMGANGSRECHTS	43
3.2. BEGLEITETER ODER BETREUTER UMGANG.....	45
3.3. UMGANGSRECHT DES LEIBLICHEN, NICHT RECHTLICHEN VATERS	47
3.4. UMGANG MIT ANDEREN BEZUGSPERSONEN	50
3.5. ANORDNUNGEN ZUM WOHLVERHALTEN	51
3.6. WENN DER UMGANGSBERECHTIGTE ELTERnteil DAS KIND NICHT SEHEN WILL	53

3.7.	WENN DAS KIND DEN UMGANGSBERECHTIGTEN ELTERNTEIL NICHT SEHEN WILL	55
3.8.	WENN DER BETREUENDE ELTERNTEIL NICHT MÖCHTE, DASS DER ANDERE ELTERNTEIL DAS KIND SIEHT - UMGANGSVEREITELUNG.....	58
3.9.	RECHTLICHE MÖGLICHKEITEN BEI VERSTÖßen GEGEN UMGANGSREGELUNGEN	59
3.9.1.	Umgangspflegschaft.....	59
3.9.2.	Ordnungsmittel	60
3.9.3.	Einschränkung des Unterhaltsanspruchs	62
3.9.4.	Auswirkung auf das Sorgerecht.....	62
3.9.5.	Schadenersatzansprüche	63
4.	DIE AUSGESTALTUNG DES UMGANGS.....	63
4.1.	DAUER UND HÄUFIGKEIT DES UMGANGS	64
4.2.	ABHOLEN UND ZURÜCKBRINGEN	68
4.3.	FEST- UND FEIERTAGE	69
4.4.	FERIEN	70
4.5.	AUSGEFALLENE BESUCHE.....	73
4.6.	KRANKHEIT	73
4.7.	WO UND WIE FINDET DER UMGANG STATT	74
4.8.	KOSTEN DES UMGANGS	75
4.9.	UMGANGSVEREINBARUNG	77
4.10.	ÄNDERUNG VON UMGANGSREGELUNGEN.....	79
5.	UNTERHALT	80
5.1.	BERECHNUNG DES BEREINIGTEN NETTOEINKOMMENS	80
5.1.1.	Unterhaltsrechtlich zu berücksichtigendes Einkommen.....	81
5.1.2.	Abzugsfähige Positionen beim Einkommen	84
5.1.3.	Anrechnungsfreie Einkommensanteile	88
5.2.	RANGFOLGE BEI MEHREREN UNTERHALTS- BERECHTIGTEN	89
5.3.	SELBSTBEHALT VON UNTERHALTSPFLICHTIGEN.....	90
5.4.	UNTERHALT FÜR KINDER	91
5.4.1.	Minderjährige Kinder	94

5.4.2.	Der Kindesunterhalt beim Wechselmodell	97
5.4.3.	Volljährige Kinder	100
5.4.4.	Kinder mit eigenem Einkommen	102
5.4.4.1.	Auszubildende	102
5.4.4.2.	Schüler*innen	103
5.4.4.3.	Studierende	103
5.4.4.4.	Wohnvorteil	104
5.4.5.	Gesteigerte Unterhaltpflicht: Die Verpflichtung zur Aufnahme einer (Neben-)tätigkeit	105
5.4.6.	Verwertung von Vermögen	107
5.5.	ABÄNDERUNG VON BESTEHENDEN UNTERHALTSTITELN	109
5.5.1.	Abänderung einer gerichtlichen Entscheidung	109
5.5.2.	Abänderung eines vollstreckbaren Vergleichs	110
5.5.3.	Abänderung einer Jugendamtsurkunde	111
5.6.	WAS SIE TUN KÖNNEN, WENN UNTERHALTPFLICHTIGE NICHT ZAHLEN	112
6.	DAS VERFAHREN VOR DEM FAMILIENGERICHT	112
6.1.	WELCHES FAMILIENGERICHT IST ZUSTÄNDIG	113
6.2.	DAS VORRANG- UND BESCHLEUNIGUNGSGEBOT	113
6.3.	HINWIRKEN AUF EINVERNEHMEN	114
6.4.	ABLAUF DES FAMILIENGERICHTSVERFAHRENS	115
6.4.1.	Anhörung des Kindes	118
6.4.2.	Einstweilige Anordnung	120
6.4.3.	Beschwerde gegen den Gerichtsbeschluss	121
6.4.4.	Vollstreckung des Gerichtsbeschlusses	122
6.4.5.	Vermittlungsverfahren bei Verstößen gegen das Umgangsrecht ..	124
6.5.	DIE ROLLE DES JUGENDAMTES	125
6.6.	DIE ROLLE DER BERATUNGSSTELLEN	126
6.7.	VERFAHRENSBEISTANDSCHAFT – DIE INTERESSENVERTRETUNG DES KINDES	127
6.8.	SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN	128
6.9.	RECHTSVERTRETUNG	130
6.9.1.	Wie finde ich die richtige Rechtsvertretung	130
6.9.2.	Kosten der Rechtsvertretung	133
6.10.	VERFAHRENSKOSTEN	136

6.10.1.	Beratungshilfe.....	138
6.10.1.1.	Wo kann Beratungshilfe in Anspruch genommen werden	138
6.10.1.2.	Der Antrag	140
6.10.1.3	Wer erhält Beratungshilfe	142
6.10.2.	Verfahrenskostenhilfe.....	143
7.	WAS MIGRANT*INNEN ODER BINATIONALE ELTERN WISSEN SOLLTEN	146
7.1.	AUFGEHALTRECHT	147
7.2.	WELCHES FAMILIENRECHT FINDET ANWENDUNG	150
7.3.	WAS KÖNNEN SIE TUN, WENN EINE ENTFÜHRUNG DES KINDES DROHT?	150
8.	WAS SIE SONST NOCH WISSEN SOLLTEN	155
8.1.	UNTERSTÜTZUNG BEI DER EXISTENZSICHERUNG	155
8.1.1.	Kindergeld	155
8.1.2.	Kinder(geld)zuschlag.....	157
8.1.3.	Unterhaltsvorschuss	160
8.1.4.	Bedarfe für Bildung und Teilhabe – Das Bildungspaket	162
8.1.5.	Wohngeld	164
8.2.	KRANKENVERSICHERUNG	169
8.3.	WENN SIE IN EINEM VERTRAG REGELUNGEN GETROFFEN HABEN, DIE DIE KINDER BETREFFEN	170
8.4.	WENN ELTERN STERBEN - DIE SORGERECHTS- VERFÜGUNG.....	171
8.5.	WENN ELTERN ZU IHREN LEBZEITEN DAS SORGERECHT NICHT MEHR AUSÜBEN KÖNNEN - DIE SORGERECHTS- VOLLMACHT.....	175
9.	WIE KINDER DIE TRENNUNG IHRER ELTERN ERLEBEN UND WAS ELTERN TUN KÖNNEN, UM IHRE KINDER ZU UNTERSTÜTZEN	177
9.1.	WIE KINDER AUF EINE TRENNUNG REAGIEREN	177
9.2.	WIE KINDER EINE TRENNUNG GUT VERARBEITEN KÖNNEN	179
9.3.	KINDER IN REGENBOGENFAMILIEN	182
10.	NEUE PARTNERSCHAFT	185

11.	PATCHWORKFAMILIEN - SO GELINGT DAS MIT-EINANDER.....	188
12.	DIE RECHTLICHE SITUATION VON PATCHWORK-FAMILIEN	192
12.1.	NAMENSRECHT.....	192
12.2.	KLEINES SORGERECHT UND NOTSORGERECHT.....	193
12.3.	IM TODESFALL.....	195
12.4.	BEI TRENNUNG	197
12.5.	STIEFKINDADOPTION	198
13.	ADRESSEN IN KASSEL	201
14.	WEITERE HANDBÜCHER VON FRAUEN INFORMIEREN FRAUEN – FIF E. V.	215
	INDEX/STICHWORTVERZEICHNIS.....	217